



Lehrlings

parlament

Dienstag, 28. April 2026



Mehr Medienkompetenz?

Lehrlinge diskutieren im Parlament

Vorwort

Hallo, liebe Leserinnen und Leser!

Heute nehmen wir euch mit hinter die Kulissen eines besonderen Projekts: Unser Reportage-Team begleitet euch durch einen spannenden Tag voller Eindrücke, Gespräche und neuer Perspektiven. Wir sind eine vielfältige Gruppe von Lehrlingen aus verschiedenen Bundesländern, die gemeinsam daran arbeitet, euch einen authentischen Einblick zu geben.

Unser Ziel ist, nicht nur zu berichten, sondern auch zu zeigen, was hinter den Abläufen steckt. Welche Themen bewegen die Teilnehmenden? Wie entstehen Entscheidungen? Und was bedeutet es eigentlich, aktiv mitzugestalten? Im Laufe des Tages erwarten euch Interviews mit Abgeordneten, Teilnehmerinnen und Teilnehmern, persönliche Meinungen sowie span-



nende Diskussionen. Dabei werfen wir auch einen Blick auf unterschiedliche Standpunkte und zeigen, wie vielfältig die Meinungen sein können.

Und ja: Wir sind genauso gespannt wie ihr, was uns heute erwartet!

Rahela



Der erste Tag

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, wir berichten Ihnen heute, was am ersten Tag, dem 27.4.2026, im Lehrlingsparlament passiert ist.

Zuerst wurden wir in den Nationalratssitzungssaal geführt, wo alle 95 Lehrlinge Platz genommen haben. Dann hielt Nationalratspräsident Walter Rosenkranz zur Einführung eine Rede, in der er alle Lehrberufe und alle Orte, aus denen wir Lehrlinge kommen, aufzählte und uns erklärte, wie der Tag ablaufen wird.

Es lag ein Zettel vor uns, auf dem alle vier Klubs und eund das Medienteam aufgelistet waren.

Wir reihten die vier Klubs und das Medienteam nach unseren Interessen – so wurden die Teilnehmenden dann den Klubs und dem Medienteam zugeteilt. So fanden wir Reporterinnen und Reporter uns dann in unserem Medienteam zusammen und starteten mit einem Kennenlernspiel. Als wir fertig waren, haben wir eine Führung durch das Parlament bekommen und

ein bisschen die Geschichte hinter den Räumen kennengelernt. Danach hatten wir eine Pause, in der wir Trinken und Essen bekommen haben. Nach der Pause sind wir in unseren Medienraum gegangen, wo wir angefangen haben, ein Fragespiel zu spielen. Das ging so: Wir haben Fragen gestellt bekommen und die Antwortmöglichkeit a, b, c oder d gewählt. Danach überlegten wir uns Fragen für ein Interview mit Herrn Daniel Payer, Spezialist für KI der WKO, und Herrn Leopold Wagner, Spezialist für EDV und Berufsschullehrer. Sie waren sehr nett und hatten tolle und klare Antworten auf unsere Fragen. Zum Abschluss hin spielten wir noch ein weiteres Spiel zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen. Wir bekamen Fragen und mussten uns gegenseitig innerhalb einer Minute die Antworten darauf geben. Das war zusammengefasst der erste Tag. Es war sehr lustig und spannend.

Laura



Die Lehrlingsgruppen







Start in den zweiten Tag



Der zweite Tag des Lehrlingsparlaments hat damit begonnen, dass wir im Nationalratssitzungssaal von Parlamentsdirektor Harald Dossi begrüßt wurden.

Er hielt eine Rede darüber, was uns heute alles erwarten wird. Er hat auch erwähnt, aus welchen verschiedenen Betrieben und unterschiedlichen fachlichen Bereichen wir alle kommen. Danach sprach die Koordinatorin Karoline Iber und fasste den heutigen Tagesablauf nochmals zusammen. Zudem saßen auch die Abgeordneten der fünf Parteien, welche im Parlament

vertreten sind (FPÖ, ÖVP, SPÖ, NEOS, Grüne), im Saal und es wurde ausgelost, welche Klubs sie heute unterstützen werden. Anschließend haben sich die einzelnen Klubs und das Medienteam mit ihren Betreuerinnen und Betreuern in ihre Räume begeben und mit ihren Vorbereitungen für die am Nachmittag anstehende Plenarsitzung begonnen.

Verena



Die Gesetzesvorlage des Lehrlingsparlaments 2026

Gesetzesvorlage

Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz geändert wird (Medienbildung in der Berufsschule-Gesetz)

Das Lehrlingsparlament hat beschlossen:

Änderung des Schulorganisationsgesetzes

Das Schulorganisationsgesetz, BGBl. Nr. 242/1962, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 2/2026, wird wie folgt geändert:

§ 47 Abs. 1 lautet:

„§ 47 (1) Im Lehrplan der Berufsschulen sind als Pflichtgegenstände vorzusehen:

- a. Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Deutsch und Kommunikation, Politische Bildung, Religion (nach Maßgabe der Bestimmungen des Religionsunterrichtsgesetzes),
- b. betriebswirtschaftliche und die für den betreffenden Lehrberuf erforderlichen theoretischen und praktischen Unterrichtsgegenstände,

wobei sicherzustellen ist, dass der Gegenstand Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz mindestens ein Viertel der Gesamtstundenzahl umfasst.“

Erläuterungen

Die Bundesregierung steht für ein zukunftsfittes Bildungssystem in Österreich. Daher ist es für sie auch von entscheidender Bedeutung, dass die Lehrpläne für die Berufsschulen modernisiert werden. Wir leben in einer digitalen Zeit. Digitale Technologien, Künstliche Intelligenz, Social Media und eine Fülle von Medienangeboten und Kommunikationsmöglichkeiten prägen unsere gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Nur wer diese Technologien versteht und beherrscht wird in Zukunft am Arbeitsmarkt und als Unternehmerin bzw. Unternehmer erfolgreich sein können.

Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen die Grundlagen für den Unterricht in den Berufsschulen neu geregelt werden. An erster Stelle soll jetzt der Pflichtgegenstand Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz stehen. Dafür entfällt der bisherige Pflichtgegenstand „berufsbezogene Fremdsprache“. Dieser Entfall ist unproblematisch, da die Digitalisierung das Erlernen und Nutzen von Fremdsprachen für jede und jeden vereinfacht. Zudem können Fremdsprachen verstärkt als Freigegegenstände genommen werden.

Aufgrund der Bedeutung von Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz für alle Bereiche des Berufslebens sollen für dieses Fach mindestens ein Viertel aller Unterrichtsstunden in den Berufsschulen vorgesehen werden.

Die Lehrpläne für die einzelnen Lehrberufe werden in der Folge von der Bundesministerin bzw. dem Bundesminister für Bildung im Detail angepasst. Die Gesamtstundenzahl für jeden Lehrberuf wird in der Verordnung festgelegt.

Die Parlamentarier



Manuel Pfeifer (FPÖ)



Klaus Mair (ÖVP)



Roland Baumann (SPÖ)



Veit Dengler (NEOS)



Süleyman Zorba (Grüne)

Interviews mit Abgeordneten

Abgeordneter Veit Dengler hat uns einen Einblick in die Arbeit mit dem Klub Violett gestattet.

Was ist bis jetzt in den Klubräumen passiert?

Die Diskussion im Klub war am Anfang eher ruhig, aber jetzt gibt's schon ganz spannende und detailreiche Diskussionen über das Gesetz.

Wie geht's nach der Ausschusssitzung weiter?

Die Klubs versuchen, eine Mehrheit zu finden, und sie besprechen die unterschiedlichen Positionen mit den anderen Klubs.

Fazit: Abgeordneter Dengler hat kurz und prägnant geantwortet. Er war sehr freundlich und es war uns eine Ehre, ihn zu interviewen.



Interview mit Abgeordnetem Süleyman Zorba



Worauf werden die Jugendlichen vor dem Plenum konkret vorbereitet?

Sie werden auf die Ausschusssitzung, die Reden und auf die Koalitionsbildung zwischen den Klubs vorbereitet.

Wie war es für ihn, seine erste Rede im Parlament zu halten?

Er hatte zitternde Knie, Schweißausbrüche, aber es war trotzdem ein sehr schöner Moment.

Fazit: Das Interview war sehr gut. Es war auch sehr cool, dass Abgeordneter Zorba uns etwas über seine erste Rede erzählt hat, wie es ihm dabei ging. Das hat uns sehr gefreut.

Aleks

Wir haben Interviews mit mit den Abgeordneten Roland Baumann und Klaus Mair geführt.

Interview mit Roland Baumann

Was ist seine Rolle beim Lehrlingsparlament?

Herr Baumann darf heute den Klub Weiß begleiten. Er unterstützt den Klub mit Erklärungen, wie Ausschussarbeit und Abstimmungen ablaufen, und kann den Abgeordneten hoffentlich bei der Bildung einer Koalition helfen.

Was kann er persönlich jungen Menschen am heutigen Tag mitgeben?

Herr Baumann findet es wichtig, dass sich junge Menschen in der Politik einbringen; das betont er, da heute viele junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hier sind.



Interview mit Klaus Mair

Was ist bis jetzt in den Klubräumen passiert?

Herr Mair hat gemeinsam mit den Abgeordneten des Lehrlingsparlaments die Gesetzesvorlage evaluiert, die Schwerpunkte definiert und nach ihrer Wichtigkeit eingeordnet.

Wie bereitet er den Klub auf die bevorstehende Ausschusssitzung vor?

Es wurden die Kernthemen definiert, damit die Abgeordneten einen roten Faden und die richtigen Verhandlungsmassen finden. Es ist wichtig, sich gedanklich in die Lage der anderen Klubs zu versetzen.

Unser Fazit zu den Interviews:

Die beiden Herren waren beide sehr freundlich und haben unsere Fragen ausführlich beantwortet. Es war ein cooles Erlebnis.

Marlies, Daniel, Aleks



Die Themenexperten

Am ersten Tag haben zwei Themenexperten namens Daniel Payer (WKO, Experte für KI und den Medienbereich) und Leopold Wagner (Berufsschullehrer seit über 20 Jahren an der Berufsschule für Verwaltungsberufe, 1050 Wien) die verschiedenen Klubs und das Medienteam besucht.

Sie haben uns davon berichtet, wie die KI das Arbeits- und Berufsschulleben positiv sowie negativ beeinflusst und verändert. Wir haben auch Fragen gestellt, zum Beispiel was Herr Payer dazu gebracht hat, sich bei der WKÖ weiterzuentwickeln und nicht Lehrer zu bleiben. Seine Antwort: „Ich hatte schon immer Interesse an der KI und wollte diese stärker nutzen. Da dies in einer Schule aber sehr eingeschränkt möglich ist, habe ich meinen

Arbeitsplatz gewechselt.“ Weitere Fragen über die Integrierung der KI in Unternehmen, die Herausforderungen, die die künstliche Intelligenz mit sich bringt, und ob es für Unternehmen schon gezielt Schulungen über dieses Thema gibt, wurden beantwortet. Es gab viel Zeit, um alle offenen Fragen sorgfältig zu beantworten.

Verena



Daniel Payer (Wirtschaftskammer Österreich)



Leopold Wagner (Lehrer der Berufsschule Embelgasse Wien)

Die Klubs im Lehrlingsparlament

Klub Orange

Wir haben den Klub Orange um 10:30 Uhr besucht. Abg. Klaus Mair (ÖVP) hat den Klubmitgliedern Tipps gegeben, wie sie am besten mit guten Argumenten und der richtigen Einstellung überzeugen und herausstechen können. Ihm ist es wichtig, dass die Lehrlinge selbstsicher rüberkommen und gut vorbereitet sind. Es werden intensive Vorbereitungen getroffen



und auch der Tages- bzw. der genaue Sitzungsablauf wird nochmal durchgegangen. Um den Lehrlingen einen noch besseren Einblick in den Sitzungsablauf zu geben, wurden ihnen Zeitungsartikel mitgebracht. Außerdem wurde eine Word-Datei geschrieben, um sich den Ablauf bildlich besser vorstellen zu können. Die Stimmung kam mir sehr locker vor und jede und jeder ist gut konzentriert.



Klub Weiß

Der Klub Weiß bespricht um ca. 10:50 Uhr, was genau bei den Ausschussverhandlungen passieren wird. Dort trifft man auf die anderen Klubs und hört sich deren Meinungen an. Deswegen überlegt Klub Weiß im Vorhinein schon, wie die Meinung der anderen ausschauen könnte.

Diskutiert wird mit Abg. Roland Baumann (SPÖ) und dem Klubbetreuer. Dieser beantwortet nebenbei auch die aufkommenden Fragen der Lehrlinge. Projiziert wird diesmal eine Powerpoint-Präsentation, welche den Ablauf der Sitzung zeigt und zur Vorbereitung dient. Die Stimmung kam mir etwas angespannt vor und es war ziemlich leise.



Klub Gelb

Im Klub Gelb wird um ca. 10:40 Uhr vom Klubbetreuer und Abg. Süleyman Zorba (Grüne) mit den Lehrlingen darüber gesprochen, wie man sich Gesetzesvorlagen am besten strategisch durchliest und sich anschaut, wie man sich aufgrund der eigenen Meinung und der eigenen

Ideen Änderungen überlegen und diese durchsetzen kann. Auch beim Klub Gelb wurde eine Word-Datei über den Ablauf der Sitzung geschrieben und groß projiziert. Das Arbeitsklima ist ziemlich ruhig und es wird gut zugehört.

Verena





Klub Violett

Bei dem Besuch des violetten Klubs haben wir sowohl die Begrüßung und Vorstellung des Abgeordneten Herrn Veit Dengler (NEOS) als auch die Wahl der Klubvorsitzenden miterlebt. Es wurden der Tagesablauf und die Rollenverteilung für beide Tage besprochen. Danach wurde das Positionspapier erneut durchgelesen und die Gesetze und Standpunkte des Klubs verdeutlicht. Die Klubmitglieder haben ihre Meinungen genau definiert und Überlegungen

bezüglich verschiedener Koalitionen und möglicher Mehrheiten angestellt. Zum Schluss wurde die Gesetzesvorlage durchgelesen und mit den Klubvorsitzenden besprochen. Die Klubmitglieder hörten Abgeordnetem Dengler gespannt zu und brachten sofort Meinungen und Vorschläge zu der Gesetzesvorlage ein. Die Stimmung im Klub wirkte ruhig und aufmerksam, die Mitglieder zeigten Interesse für den kommenden Tagesablauf.

Miriam, Tanja



Interview mit Nationalratspräsident Walter Rosenkranz



„Offene Parlamentstüren für Lehrlinge – wie wichtig ist dieses Signal für junge Menschen, die bereits im Berufsleben stehen?“

„Ich glaube, das Parlament muss für alle Menschen Signale aussenden, dass es den Abgeordneten, dass es der Gesetzgebung wichtig ist, was mit jungen Menschen passiert, welche Themen sie haben. Und auch jene, die bereits im Beruf stehen, sind eingeladen, an das Parlament heranzutreten, keine Scheu zu haben und die Anliegen auch direkt an die Abgeordneten heranzutragen.“

Aus der Parlamentskorrespondenz

Bericht der Parlamentskorrespondenz zur ersten Ausschusssitzung

Medienkompetenz von Lehrlingen soll durch neuen Pflichtgegenstand in den Berufsschulen gestärkt werden

Ausschuss des Lehrlingsparlaments diskutiert über vorgelegten Gesetzesvorschlag

Wien (PK) – Da digitale Technologien, künstliche Intelligenz (KI), Social Media und eine Fülle von Medienangeboten und Kommunikationsmöglichkeiten die gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und Politik prägen würden, plant die Bundesregierung Maßnahmen zur Stärkung der Medienkompetenz von Lehrlingen. Nur wer diese Technologien beherrsche und verstehe, werde in Zukunft am Arbeitsmarkt oder als Unternehmerin bzw. Unternehmer erfolgreich sein können, heißt es in dem dementsprechenden Gesetzesvorschlag.

Konkret soll durch eine Änderung des Schulorganisationsgesetzes künftig ein neuer Pflichtgegenstand „Medienkompetenz, Digitalisierung und künstliche Intelligenz“ an erster Stelle

des Berufsschulunterrichts stehen und mindestens ein Viertel aller Unterrichtsstunden ausmachen. Im Gegenzug dazu soll der bisherige Pflichtgegenstand „berufsbezogene Fremdsprache“ entfallen. Dies sei unproblematisch, da die Digitalisierung das Erlernen und Nutzen von Fremdsprachen für jede und jeden vereinfache. Zudem könnten Fremdsprachen verstärkt als Freigegegenstand genommen werden, heißt es in den Erläuterungen zum Gesetzesvorschlag. Zur Umsetzung sollen die jeweiligen Lehrpläne vom zuständigen Bildungsminister im Detail angepasst und die Gesamtstundenanzahl für jeden Lehrberuf in einer Verordnung festgelegt werden.

Diskussion im Ausschuss

Helene Marie Prückl (Klub Weiß) begrüßte grundsätzlich Maßnahmen zur Förderung der Medienkompetenz. Anstatt der Einführung eines eigenen Pflichtfachs und dem Streichen von Lehrinhalten schlug sie die Organisation von innerschulischen Workshops zur Steigerung der Medienkompetenz vor.

Für Fabian Pollak (Klub Violett) soll Englisch als Pflichtfach beibehalten werden. Er sprach sich dafür aus, rund zwei bis drei Schulstunden für das neue Pflichtfach vorzusehen.

Daniel Suleman vom Klub Gelb plädierte ebenfalls für die Beibehaltung von Englisch als Pflichtfach. Zudem soll der berufsbezogene Berufsschulanteil mindestens 60 % ausmachen.

Auch Christian Wiesenreiter (Klub Orange) sah die Stärkung der Medienkompetenz von Lehrlingen positiv, er plädierte jedoch für ein Ausmaß im Rahmen von 5 bis 15 % des Lehrstoffs. Auch der Abgeordnete des Orangen Klubs sprach sich für die Beibehaltung von Englisch als Pflichtfach aus.

Alle Fraktionen waren sich darüber einig, dass ein eigenes neues Pflichtfach von Fachexpertinnen und Fachexperten anstatt von den bestehenden Lehrkräften gelehrt werden soll. Unterschiedliche Ansichten gab es dazu, ob es ein eigenes Pflichtfach geben soll oder ob die Inhalte in bestehende Fächer integriert werden können. (Schluss) pet/med



Erste Ausschusssitzung

Bei der ersten Ausschusssitzung vertraten die Klubs ihre Standpunkte, suchten Gemeinsamkeiten und loteten aus, ob Koalitionen möglich sind.

Der weiße Klub brachte den Vorschlag, Workshops für Medienkompetenz am Ende der Schulstunden anzuhängen, da er keine anderen Unterrichtsfächer streichen will. Das Fach Englisch solle auch ein Hauptfach bleiben. Darüber hinaus solle KI in EDV-Fächer eingebaut werden und dieser Unterricht sollte dann Expertinnen und Experten überlassen werden.

Der gelbe Klub ist dafür, dass Medienkompetenz ein Pflichtfach wird. Englisch sollte auch ein Pflichtfach bleiben. Da die KI immer bedeutender werde, sollten berufsbezogene Fächer und KI-Fächer den Großteil der Stunden ausmachen.

Der orange Klub ist ebenfalls der Meinung, dass Medienkompetenz ein Pflichtfach werden soll. Er stimmt auch mit den anderen Klubs überein, dass Englisch ein Pflichtfach bleiben soll. Die Mitglieder des Klubs Orange wollen, dass das

Fach Medienkompetenz von Expertinnen und Experten unterrichtet wird und dass je nach Beruf mehr oder weniger Stunden dafür verwendet werden sollen.

Klub Violett ist auch dafür, dass Medienkompetenz von Expertinnen und Experten unterrichtet werden, Englisch ein Pflichtfach bleiben und 2 bis 3 Stunden KI-Fächer zum Stundenplan hinzugefügt werden sollen.

Die Stimmung während der Sitzung war eher ruhig. Es wurde nicht viel diskutiert und es wurden viele Gemeinsamkeiten gefunden.

Folgende Koalitionsmöglichkeiten ergaben sich für eine Mehrheit:

- ◆ Klub Weiß mit Orange
- ◆ Klub Weiß mit Violett
- ◆ Klub Weiß mit Gelb
- ◆ Dreierkoalition

Laura, Miriam und Tanja



Aus der Parlamentskorrespondenz

Lehrlingsparlament 2026: Jugendliche übernehmen für zwei Tage die Rolle von Abgeordneten

Gesetzesvorschlag zur Stärkung der Medienkompetenz stand im Zentrum der Beratungen Wien (PK) – Rund 90 Lehrlinge nahmen in den vergangenen zwei Tagen am diesjährigen Lehrlingsparlament im Hohen Haus teil. Dabei schlüpften sie in die Rolle von Abgeordneten sowie medialen Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r)n und konnten Einblicke in die parlamentarische Arbeit gewinnen. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema der Stärkung der Medienkompetenz für Lehrlinge. Bei ihrer Arbeit standen den Jugendlichen je ein Abgeordneter der Parlamentsfraktionen und die Bediensteten der Parlamentsdirektion beratend zur Seite. Zudem berichtete eine Gruppe von Lehrlingen mit Film- und Zeitungsreportagen, per Social Media und Parlamentskorrespondenz über die dazu stattgefundenen Diskussionen im Parlament.

Rollentausch: Von der Lehr- auf die Abgeordnetenbank

Die Jugendlichen wurden in vier fiktive Klubs eingeteilt, in denen sie von je einem „echten Abgeordneten“ beraten wurden. Klaus Mair (ÖVP) unterstützte den Klub Orange, Roland Baumann (SPÖ) den Klub Weiß. Veit Dengler (NEOS) begleitete den Klub Violett, sowie Süleyman Zorba (Grüne) den Klub Gelb. Manuel Pfeifer (FPÖ) vermittelte bei den Koalitionsgesprächen der Klubs. Zusätzlich

standen den Lehrlingen der Berufsschullehrer Leopold Wagner und Daniel Payer von der Wirtschaftskammer als Themenexperten zur Verfügung. In Klub- und Ausschusssitzungen haben die Lehrlinge über Maßnahmen zur Stärkung der Medienkompetenz beraten. In der anschließenden Plenardebatte wurde über einen im Ausschuss abgeänderten Gesetzesvorschlag abgestimmt. (Schluss) pet/med



Einblick in die Medienarbeit

Heute hatten wir Reporterinnen und Reporter viele verschiedene Aufgaben.

Unsere Aufgaben waren unter anderem das Führen von Interviews, das Schreiben von Berichten und das Festhalten der Geschehnisse mit Fotos. Über den ganzen Tag durften wir die Klubs bei ihrer Arbeit begleiten. Es gab ständig für jede und jeden eine Aufgabe zu

erledigen. Die Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen war erfolgreich und hat uns viel Spaß gemacht. Zusammenfassend war es ein erfolgreicher und spannender Tag im Lehrlingsparlament.

Miriam, Tanja, Laura und Verena

Das Reportageteam



Marlies Březik



Laura Dürlinger



Aleksander Grbić



Daniel Heidernätsch



Miriam Heller



Tanja Mitis



Jana Reisinger



Verena Schmid



Julia Siegl



Rahela Yaqhoubi



Social-Media-Team



Alara Atiker



Melissa Kostic



Antonela Lukic



Manuela Shahverdyan

Redakteur der Parlamentskorrespondenz



Petar Petrović



Pressegespräch



Klub Violett

Der Stand der Dinge beim Klub Violett ist, dass alles ausdiskutiert wurde. Die Klubmitglieder hatten am Anfang Schwierigkeiten mit Klub Weiß. Sie verstehen sich mit den anderen Klubs doch relativ gut und können sich mit ihnen auch eine Koalition vorstellen. Es hat Schwierigkeiten gegeben, weil es bei manchen Themen schwerer war, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Sie diskutieren noch über mögliche Koalitionen. Mit allen anderen Klubs sind sie bei einer Frage auf einen gemeinsamen Nenner gekommen: ein KI-Workshop soll verpflichtend

sein. Allen ist es wichtig, mit den anderen Klubs eine gute Zusammenarbeit zu haben.

Klub Weiß

Der Klub berichtet, dass viel hin- und herdiskutiert wurde und jetzt auch noch viele Diskussionen im Raum stehen. Die Mitglieder des Klub Weiß sind offen für Koalitionen, doch sie sind sich noch nicht sicher mit wem. Sie könnten sich jedoch eine Koalition mit dem Klub Orange vorstellen. Sie stehen sehr hinter der Idee, dass der Englischunterricht bleiben soll. Ihnen ist es sehr wichtig, dass die Klubs am Ende auf einen gemeinsamen Nenner kommen.

Klub Orange

Der Stand der Dinge im Klub Orange ist gerade, dass alles gut läuft. Am Anfang gab es ein paar Komplikationen, doch sie hoffen auf eine Viererkoalition. Eine Gemeinsamkeit ist auf jeden Fall, dass sie KI-Workshops einführen wollen. Sie überlegen noch, wie man die Aufteilung der Workshops in den Stundenplan einbringen kann. Sie sind nicht sicher, ob sie zusätzlich oder anstelle eines anderen Faches eingeführt werden sollen. Wo sie auch gleicher Meinung mit den anderen Klubs sind, ist der Vorschlag, dass Englisch ein Pflichtfach bleiben soll. Sie können sich eine Koalition mit Violett und Gelb vorstellen, doch sie sind sich auch noch nicht sicher. Sie sind gerade mit der Situation zufrieden. Wie beim Klub Violett wird auch noch diskutiert.



Klub Gelb

Sie wollen auch die KI-Workshops einführen, doch wie bei Orange ist es noch nicht sicher, wie genau sie das anstellen wollen. Sie können sich mit allen eine Koalition vorstellen. Es wird noch über die Koalitionen diskutiert. Worin alle übereinstimmen, ist, dass Englisch ein Pflichtfach bleiben soll.

Laura, Verena, Tanja, Miriam



4 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Lehlingsparlaments XXVIII. GP

Bericht des Ausschusses des Lehlingsparlaments

über die Gesetzesvorlage (3 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz geändert wird (Medienbildung in der Berufsschule-Gesetz)

Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen die Grundlagen für den Unterricht in den Berufsschulen neu geregelt werden. An erster Stelle soll jetzt der Pflichtgegenstand Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz stehen. Dafür sollte der bisherige Pflichtgegenstand Berufsbezogene Fremdsprache entfallen. Aufgrund der Bedeutung von Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz für alle Bereiche des Berufslebens sollten für dieses Fach mindestens ein Viertel aller Unterrichtsstunden in den Berufsschulen vorgesehen werden.

Der Ausschuss des Lehlingsparlaments hat diese Gesetzesvorlage in seiner Sitzung am 28. April 2026 in Verhandlung genommen. Im ersten Teil der Sitzung führten alle Klubs aus, dass Kenntnisse in Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz immer wichtiger werden. Dennoch betonten sie das Erfordernis von Englisch für den Berufsalltag und die Beibehaltung als Pflichtgegenstand. Diskutiert wurde auch, ob Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz ein eigenes Fach sein soll oder ob es in die bestehenden Fächer integriert werden könnte. Die Klubs tendierten jedoch dazu, dass es als zusätzliches Fach ergänzt werden soll, das von Expertinnen und Experten in dem Bereich unterrichtet werden soll.

Im zweiten Teil der Sitzung brachten die Abgeordneten Daniel **Suleman**, Juliette **Pomykala**, Simon **Tengg** und Helene Marie **Prückl** einen Abänderungsantrag ein. Dieser beinhaltete im Wesentlichen die Beibehaltung des Fachs Berufsbezogene Fremdsprache sowie die Vorgabe, dass in der ersten Klasse der Berufsschule eine Grundbildung und in den Folgejahren eine berufsbezogene Vertiefung im Gegenstand Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz stattfinden müssen. Grundbildung und Vertiefung müssen zudem 10% der Gesamtstundenzahl umfassen.

An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Helene Marie **Prückl**, Fabian **Pollak**, Daniel **Suleman**, Christian **Wiesenreiter**, Juliette **Pomykala**, Daniel **Waldauf**, Shirin **Peyer**, Sara **Masior-Huremović**, Simon **Tengg** und die Ausschussobfrau Mag.^a Laura **Käfer**.

Bei der Abstimmung wurde der in der Gesetzesvorlage enthaltene Gesetzentwurf in der Fassung des oben erwähnten Abänderungsantrages einstimmig beschlossen.

Zur Berichterstatterin für das Lehlingsparlament wurde Abgeordnete Shirin **Peyer** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss des Lehlingsparlaments somit den **Antrag**, das Lehlingsparlament wolle dem **angeschlossenen Gesetzentwurf** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2026 04 28

Shirin Peyer
Berichterstatterin

Mag.^a Laura Käfer
Obfrau

Ausschuss des Lehrlingsparlaments

Abänderungsantrag

der Abgeordneten Daniel Suleman (Klub Gelb), Juliette Pomykala (Klub Orange), Simon Tengg (Klub Violett), Helene Marie Prückl (Klub Weiß)

zur Gesetzesvorlage betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz geändert wird (Medienbildung in der Berufsschule-Gesetz) (3 der Beilagen)

Der im Titel bezeichnete Gesetzantrag wird wie folgt geändert:

§ 47 Abs. 1 lautet:

„§ 47 (1) Im Lehrplan der Berufsschulen sind als Pflichtgegenstände vorzusehen:

- a. Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Deutsch und Kommunikation, **Berufsbezogene Fremdsprache**, Politische Bildung, Religion (nach Maßgabe der Bestimmungen des Religionsunterrichtsgesetzes),
- b. betriebswirtschaftliche und die für den betreffenden Lehrberuf erforderlichen theoretischen und praktischen Unterrichtsgegenstände,

wobei sicherzustellen ist, dass **in der ersten Klasse der Berufsschule eine Grundbildung und in den Folgejahren eine berufsbezogene Vertiefung im** Gegenstand Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz stattfinden. Grundbildung und Vertiefung müssen **10%** der Gesamtstundenzahl umfassen.“

Berichterstattung Zweiter Ausschuss



Es gab keine Änderungsanträge, berichtete die Ausschussobfrau. Am Anfang gab es leichte Verwirrung bezüglich Formalitäten in der zweiten Ausschusssitzung, daraufhin gab es eine kurze Unterbrechung, wo nochmal klargestellt wurde, worum es nun ging.

Es gab bei der Sitzung im weiteren Verlauf weder Unterbrechungen noch Einwände der Klubs und das Ergebnis war somit einstimmig.

Ebenfalls einstimmig war die Wahl der Berichtserstatlerin des Ausschusses, danach war die Ausschusssitzung beendet.

Daniel und Marlies



Aus der Parlamentskorrespondenz

Bericht der Parlamentskorrespondenz zur zweiten Ausschusssitzung

Ausschuss des Lehrlingsparlaments beschließt einstimmig Maßnahmen zur Stärkung der Medienkompetenz in den Berufsschulen

Abgeordnete schicken Gesetzesvorschlag mit Abänderungen ins Plenum

Wien (PK) – Der Ausschuss des Lehrlingsparlaments gab heute einstimmig grünes Licht für die Stärkung der Medienkompetenz von Lehrlingen im Rahmen der Berufsschulbildung. Dazu wurde im Ausschuss der ursprüngliche Gesetzesvorschlag gemeinsam von allen vier Fraktionen (Gleb, Weiß, Orange, Violett) abgeändert.

Konkret soll es durch eine Änderung des Schulorganisationsgesetzes zur Einführung des Pflichtgegenstands „Medienkompetenz, Digitalisierung und künstliche Intelligenz“ im Rahmen von 10 % der Gesamtstundenanzahl kommen. In der ersten Version des Gesetzesvorschlags waren noch 25 % vorgesehen. Was die Ausgestaltung betrifft, soll in der ersten Klasse der Berufsschule eine Grundausbildung und in den Folgejahren eine berufsbezogene Vertiefung im neuen Pflichtfach erfolgen. Nur wer diese Technologien beherrsche und verstehe, werde in Zukunft am Arbeitsmarkt oder als Unternehmerin bzw. Unternehmer erfolgreich sein können, heißt es in der Begründung des Antrags.

Außerdem haben sich die Ausschussmitglieder darauf geeinigt, dass das Fach „berufsbezogene Fremdsprache“ - im Gegensatz zum ursprünglichen Antrag - ein Pflichtgegenstand in der Berufsschule bleiben soll. (Schluss) pet/med

Aus der Parlamentskorrespondenz

Lehrlingsparlament: Neues Pflichtfach in den Berufsschulen soll zur Stärkung der Medienkompetenz beitragen

Digitale Bildung soll künftig 10 % der Lehrinhalte ausmachen

Wien (PK) – Da digitale Technologien und Kommunikationsmöglichkeiten die gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und Politik vermehrt prägen, soll die Medienkompetenz von Lehrlingen durch die Einführung des Pflichtgegenstands „Medienkompetenz, Digitalisierung und künstliche Intelligenz“ in der Berufsschule gestärkt werden. Für die entsprechenden Änderungen im Schulorgani-

sationsgesetz hat sich das Lehrlingsparlament mit breiter Mehrheit in seiner Sitzung am 28. April 2026 ausgesprochen. Nur wer den Umgang mit den digitalen Technologien beherrsche und verstehe, werde in Zukunft am Arbeitsmarkt oder als Unternehmerin bzw. Unternehmer erfolgreich sein können, heißt es in der Begründung des Antrags.

Nach einer von allen vier Fraktionen im Ausschuss vorgelegten Abänderung, soll das neue Fach – anstatt der ursprünglich vorgeschlagenen 25 % - künftig 10 % der Gesamtstundenanzahl in der Berufsschule ausmachen. Was die Ausgestaltung der Lehrinhalte betrifft, soll in der ersten Klasse der Berufsschule eine Grundausbildung und in den Folgejahren eine berufsbezogene Vertiefung im neuen Pflichtfach erfolgen. Ebenfalls Teil des Beschlusses ist die Beibehaltung des Pflichtfaches „berufsbezogene Fremdsprache“ in der Berufsschule. In der ersten Version des Gesetzesvorschlages war noch eine Streichung zugunsten des neuen Unterrichtsgegenstands geplant.

Plenardebatte über die Förderung digitaler Kompetenzen

In der Plenardebatte begrüßten grundsätzlich alle Rednerinnen und Redner der Klubs Weiß, Violett, Gelb und Orange die Maßnahmen zur Stärkung der Medienkompetenz von Lehrlingen. Sowohl Kira Szabados (Klub Weiß) als auch Vanessa Preßlaber (Klub Gelb) verwiesen auf die produktiven Gespräche innerhalb und zwischen den Klubs, um Fortschritte zur Steigerung der Medienkompetenz in den Berufsschulen zu erreichen. Dem schloss sich Katharina Birklbauer (Klub Weiß) an, die sich über die mit den anderen Klubs gefundene gemeinsame Lösung zu diesem „komplexen Thema“ erfreut zeigte. Für Laurin Oberhuber (Klub Violett) ist digitale Bildung „heute wichtiger denn je“. Die entsprechenden Inhalte sollten in alle Unterrichtsfächer einfließen.

Mit den Neuerungen in der Berufsschule wolle man die Lehrlinge auf den Umgang mit künstlicher Intelligenz besser vorbereiten, betonte Norbert Vicovan (Klub Orange). Es gehe etwa um die Differenzierung von „real und fake“. Das sahen Elias Gasser (Klub Violett) und Saphira Csernus (Klub Gelb) ähnlich. Eine hohe Medienkompetenz ist laut Gasser heutzutage sowohl für den Beruf als auch im Alltag wichtig. Für Csernus ist die Stärkung der Lehrlinge im kritischen Umgang mit Medien und Fake News zentral. Der Umgang mit der Digitalisierung und künstlicher Intelligenz werde ein immer größeres Thema, weshalb die Aufklärung über den Umgang und die Risiken im Rahmen eines eigenen Berufsschulfaches nötig seien, unterstrich Carolina Walder (Klub Gelb).

Das beschlossene Ausmaß von 10 % der Gesamtstundenanzahl für digitale Bildung bezeichnete Rini Landerl (Klub Weiß) als „ideal“, da man auch auf andere Fächer Rücksicht nehmen müsse. Laut Daniel Waldauf (Klub Violett) brauchen Lehrlinge verstärkt digitale Grundbildung. Die aktuellen

Lehrpläne würden aber noch aus der Vergangenheit stammen, „obwohl wir für die Zukunft lernen sollen“, so Waldauf. Laut Victoria Brunmayr (Klub Weiß) ist es „entscheidend“, dass die Berufsschulen selbst über die Ausgestaltung und Schwerpunkte des Unterrichts zur Stärkung der Medienkompetenz entscheiden können.

Mehrere Abgeordnete, darunter etwa Daniel Suleman, Annika Baumgartner (beide Klub Gelb) sowie Juliette Pomykala und Luiza Manta (beide Klub Orange) betonten die Wichtigkeit des Erhalts von Englisch als Pflichtgegenstand. Es sei gut, dass hier alle Fraktionen einer Meinung seien, so Suleman. Englisch sei eine „Weltsprache“, die sowohl für Kundengespräche als auch im Privatleben wichtig sei, erklärte Baumgartner. Für Helene Marie Prückl (Klub Weiß) sind digitale Bildung und Fremdsprachen „kein entweder oder, sondern zwei Flügel“, um am Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Weitere Forderungen der Lehrlinge

Ergänzend zur Gesetzesänderung legten die Abgeordneten des Lehrlingsparlaments weitere Maßnahmen zur Förderung der digitalen Kompetenzen sowie zu Änderungen im Bereich der Berufsschulen vor, die sie mittels Entschließungsanträgen einbrachten. So fand ein von Sebastian Riegel (Klub Orange) vorgelegter Antrag betreffend einer europaweiten Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Inhalte die Zustimmung aller Abgeordneten.

Dasselbe gilt für die von Zoe Peroutka und Majd Khoshafi (beide Klub Violett) eingebrachte Initiative zur verpflichtenden Fortbildung des Lehrpersonals in den Bereichen EDV und Medienkompetenz. Mehrheitlich angenommen wurde eine ähnliche, von Sara Masior-Huremović (Klub Weiß), vorgestellte inhaltliche Forderung, um ausreichend Mittel für die Weiterbildung der Lehrkräfte sowie für die technische Infrastruktur der Berufsschulen zur Verfügung zu stellen. Zudem gab es mehrheitliche Zustimmung zur Forderung von Max Fleischmann (Klub Orange), bei der Ausarbeitung der Lehrinhalte besonders auf die Themen Datenschutz, künstliche Intelligenz, Desinformation und Fake News Rücksicht zu nehmen.

Keine Mehrheit gab es hingegen für die von Shirin Peyer (Klub Weiß) eingebrachte Initiative zur Beibehaltung des Religionsunterrichts in den Berufsschulen. Das selbe betrifft den von Fabian Polak (Klub Violett) vorgelegten gegensätzlichen Antrag zur Abschaffung des Religionsunterrichts. Ebenso abgelehnt wurde der Entschließungsantrag von Max Fleischmann (Klub Orange), in dem sich für eine Evaluierung der vom Lehrlingsparlament beschlossenen Maßnahmen zur Förderung der digitalen Bildung nach drei Jahren ausgesprochen wird. (Schluss) med

Das Plenum





Entschliessungsanträge

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Shirin **Peyer** (Klub Weiß), Alina Hubauer (Klub Weiß), Anna **Wansch** (Klub Weiß), Kolleginnen und Kollegen

betreffend Ausbildung fördern und technische Ausstattung an Schulen gewährleisten

Wenn Digitalisierung und KI-Kompetenz Teil des Lehrplans wird, so müssen auch die Lehrkräfte entsprechend gefördert und ausgebildet werden. Es ist sicherzustellen, dass für diese erforderlichen Ausbildungen genügend finanzielle Mittel vorhanden sind. Damit die neuen Lehrinhalte zudem sinnvoll vermittelt werden können, braucht es an den Schulen eine entsprechende ausreichende technische Infrastruktur.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, die finanziellen Mittel bereitzustellen, um Lehrkräfte zu fördern und auszubilden, zudem soll sie erforderliche technische Infrastruktur an den Schulen gewährleisten.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Fabian **Pollak** (Klub Violett), Kolleginnen und Kollegen

betreffend Abschaffung des Religionsunterrichts

Da die Berufsschule auf die Ausübung des Berufes vorbereiten soll und viele Schülerinnen und Schüler schon jetzt keinen Religionsunterricht besuchen, soll der Religionsunterricht abgeschafft werden.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, Regelungen zur Abschaffung des Religionsunterrichts auszuarbeiten und dem Lehrlingsparlament als Regierungsvorlage zuzuleiten.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Max **Fleischmann** (Klub Orange), Sarah Schweiger (Klub Orange),
Juliette Pomykala (Klub Orange), Kolleginnen und Kollegen

betreffend Evaluierung der beschlossenen Maßnahmen

Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sind sehr schnelllebige Bereiche. Daher ist eine Evaluierung der gesetzten Maßnahmen nach 3 Jahren ein wichtiger Schritt, um nach einer ersten Anlaufphase mit kritischem Blick nachzuschärfen und gegebenenfalls anzupassen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert drei Jahre nach Beschluss des Gesetzes zu evaluieren, ob das Stundenausmaß und die Fortbildungen für das Lehrpersonal ausreichend sind.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Shirin **Peyer** (Klub Weiß), Alina Hubauer (Klub Weiß), Anna Wansch (Klub Weiß), Kolleginnen und Kollegen

betreffend Religionsunterricht beibehalten

Es soll allen Schülerinnen und Schülern freigestellt sein, ob sie Religionsunterricht ihrer jeweiligen Konfession besuchen wollen, oder nicht. Jedenfalls sollte es aber ein entsprechendes Angebot für Religionsunterricht an allen Schulen österreichweit auch weiterhin geben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass das Fach Religionsunterricht auch weiterhin besteht.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Majd **Khoshafi** (Klub Violet), Zoe Peroutka (Klub Violet),
Kolleginnen und Kollegen

betreffend Fortbildung der Lehrkräfte im Bereich EDV und Medienkompetenz

Derzeit besteht das Problem, dass Lehrerinnen und Lehrer nicht über ausreichendes Wissen über KI verfügen und daher dieser Technologie oft negativ gegenüberstehen. Außerdem wird durch das fehlende Wissen die Unterrichtszeit beeinträchtigt.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, Regelungen auszuarbeiten, die Lehrerinnen und Lehrer zu Fortbildung im Bereich EDV und Medienkompetenz inklusive KI verpflichtet.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten **Sebastian Riegel** (Klub Orange), Janine Moriggl (Klub Orange), Sarah Schweiger (Klub Orange), Kolleginnen und Kollegen

betreffend Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Inhalte

Das Erkennen von Fake News, Deepfakes und allgemein KI-generierten Bild- und Videoaufnahmen wird immer schwieriger. Gerade in Sozialen Netzwerken sind Jugendliche mit einer Vielzahl an nicht gekennzeichnetem KI-generierten Content konfrontiert. Das Erkennen und kritische Hinterfragen von KI-generierten Bild- und Videoaufnahmen ist ein wesentlicher Aspekt von KI-Kompetenz und damit auch im Unterricht zu verankern. Dennoch kann es nicht alleinige Aufgabe und Pflicht der Kinder und Jugendlichen sein, jeden einzelnen Beitrag auf Echtheit zu prüfen. Die Pflicht für eine Kennzeichnung sollte bei den Urheberinnen und Urhebern der jeweiligen Beiträge liegen sowie bei denjenigen, die diese Inhalte vervielfältigen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich auf europäischer Ebene für eine allgemeine Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Inhalte einzusetzen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine verpflichtende Kennzeichnung solcher Inhalte zu schaffen.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Max **Fleischmann** (Klub Orange), Sarah Schweiger (Klub Orange),
Juliette Pomykala (Klub Orange), Kolleginnen und Kollegen

betreffend Fokus auf Desinformation, Künstliche Intelligenz und Datenschutz

*Der verantwortungsbewusste Umgang mit Künstlicher Intelligenz ist fundamental,
dementsprechend sollte im Unterricht besonders darauf und auf die Themen Desinformation,
Fake News und Datenschutz eingegangen werden.*

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, bei der Ausarbeitung von Lehrinhalten besonders auf
eine ausreichende Behandlung der Themen Datenschutz, Künstliche Intelligenz,
Desinformation und Fake News Rücksicht zu nehmen.

Der neue Gesetzestext

Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz geändert wird (Medienbildung in der Berufsschule-Gesetz)

Das Lehrlingsparlament hat beschlossen:

Änderung des Schulorganisationsgesetzes

Das Schulorganisationsgesetz, BGBl. Nr. 242/1962, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 2/2026, wird wie folgt geändert:

§ 47 Abs. 1 lautet:

„§ 47 (1) Im Lehrplan der Berufsschulen sind als Pflichtgegenstände vorzusehen:

- a. Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Deutsch und Kommunikation, Berufsbezogene Fremdsprache, Politische Bildung, Religion (nach Maßgabe der Bestimmungen des Religionsunterrichtsgesetzes),
- b. betriebswirtschaftliche und die für den betreffenden Lehrberuf erforderlichen theoretischen und praktischen Unterrichtsgegenstände,

wobei sicherzustellen ist, dass in der ersten Klasse der Berufsschule eine Grundbildung und in den Folgejahren eine berufsbezogene Vertiefung im Gegenstand Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz stattfinden. Grundbildung und Vertiefung müssen 10% der Gesamtstundenzahl umfassen.“



© PD/Sattler-Remling



© PD/Sattler-Remling

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Lehrlingsparlament, Demokratiewerkstatt

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrlingsparlaments wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



Parlament
Österreich

www.reininsparlament.at

Teilnehmende Lehrlinge

aks gesundheit GmbH

Austrian Airlines

Berufsschule Linz 6

Berufsschule Wels 3

Geldservice Austria

Tiroler Fachberufsschule Linz

Wiener Wohnen Kundenservice GmbH

Wiener Wohnen Hausbetreuung

Parlamentsdirektion